

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 66, Montag, den 6. März 1820.

Bekanntmachung.

Die Entlassung der diesjährigen Confirmanden der Armenschule wird Montag, den 27sten März, im Schulgebäude der Armenanstalt in der Holzgasse, für neun und dreißig Knaben, und Dienstag, den 28sten März, bei Herrn M. Laumann im Hall'schen Zwinger für fünfzig Mädchen statt finden; und wir laden zu dieser Feierlichkeit jeden, dem der Fortgang unsrer Anstalt und besonders der damit verbundenen Schulen, nicht gleichgültig ist, ergebenst ein. Von den zu entlassenden Knaben haben mehrere bereits eine Versorgung gefunden, von den Mädchen nur erst wenige. Indem wir daher allen, die sich dieser Armen wohlwollend annehmen, den aufrichtigsten Dank sagen, erneuern wir die bei ähnlichen Gelegenheiten an das Publikum und namentlich an unsre Mitbürger gerichtete angelegentliche Bitte: das Fortkommen der noch unversorgten Kinder möglichst zu befördern, damit der Zweck des ihnen bisher erteilten Unterrichts, sie zu sittlich-guten Menschen und nützlichen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft zu bilden, desto sicherer erreicht werden möge. Die etwanigen Anträge zu ihrer Versorgung werden ihre bisherigen Lehrer, nämlich für die Knaben Herr

Pomfret, und für die Mädchen Herr M. Laumann, gern annehmen und zu ihrer und ihrer Aeltern Kenntniß bringen.

Leipzig, im Monat März 1820.

Das Armen-Directoryum.

Anmerkung über das vom Herrn Musikdirector Schneider angekündigte

Concert.

Vertraute Kenner und Freunde der Musik in unsrer Stadt dürfen nicht erst auf den hohen und reichen Kunstgenuß aufmerksam gemacht werden, welchen sie sich aus dem angekündigten Concerte zu versprechen haben. Wenigstens ist ihnen der Componist aus seinen mannichfaltigen ausgezeichneten Werken, namentlich auch aus seinen vortrefflichen Kirchenstücken, rühmlichst bekannt. Für die übrigen aber, welche die höhere, mit der Poesie verschwisterte, Tonkunst schätzen, jedoch die Verdienste genialer Meister um dieselbe weniger kennen sollten, mag nur bemerkt werden, daß das angekündigte Oratorium schon aus einer, im Juni vorigen Jahres gehaltenen, Hauptprobe einem ausgewählten Theile des hiesigen Publikums noch in lebhafter, großer Erinnerung vorzuwehen muß,

wenn der Unterzeichnete nach dem begeisterten Eindrucke, den es auf ihn machte, urtheilen darf. Es sei ihm daher erlaubt, nur mit einigen Zügen jene Wirkung hier anzudeuten. Groß, erhaben und prächtvoll überhaupt war die Musik, und im Einzelnen sehr angemessen dem Charakter der Poesie und der Personen. Herrlich gearbeitet und voll tiefen Ausdrucks waren die zahlreichen Chöre. Besonders schön und lieblich nahm sich unter andern das Quartett mit obligater Violine im dritten Theile aus, und majestätisch wirkte die Schlussfuge. Jeder Theil der ganzen, wohl gelungenen, Ausführung wurde von der Versammlung mit verdientem Beifall aufgenommen.

E. F. W.

Einige Bemerkungen, unsere Sprache betreffend.

Man hat in neuern Zeiten unserer Sprache manche Rauheit zu benehmen, und sie weicher zu machen versucht. So hat man mehre, mebres, mehren u. s. w. statt mehrere, mehreres, mehreren angenommen, nach der Analogie mit minder. Dieß ist ein richtig gebildeter Comparativ, welchem wahrscheinlich ein Positiv min oder mind (auch nach A. d. l. u. n. g), der verloren gegangen ist, und so viel als Klein oder Wenig bedeutete, zum Grunde liegt. Dies Min zeigt im lateinischen noch in minus, minimus, minuo. Minder ist also ein richtiger Comparativ des Adverbium Mind; und minderer wäre als bloßes Ad-

verbium falsch. *) Nun scheint es, als wenn mehr als Passiv betrachtet würde, da es doch eine Steigerung ausdrückt, und als Comparativ von viel angesehen wird. Indes giebt es auch einen Superlativ von diesem Worte: der Mehrste, die Mehrsten, so wie von plures plurimi, und so wird von Minder mit Wegwerfung des r der Superlativ Minderste gebildet. Der Superlativ von Mehrere heißt die Mehrsten. Mehr bedeutete ursprünglich so viel, als noch etwas, und wurde positiv genommen. Daraus bildete man das Adjectiv als Comparativ Mehrere, Mehreres, welches eine erhöhte oder unbestimmte Vielheit bezeichnet. Genug mehr bezeichnet, positiv, einen Zusatz, und also eine dadurch entstehende Vielheit; und im Adjectiv, comparativ gebildet, drückt Mehreres eine unbestimmte oder eine vergrößerte Menge oder Quantität aus. Mehrere heißt theils soviel, als nonnulli, theils soviel als plures. Wir würden aber die Form als Comparativ vermissen, wenn man Mehre sagte, wie bei Minderere nicht der Fall ist. Auf ähnliche Art wird aus vor der Comparativ, oder wenigstens ein Adjectiv in Comparativ-Form, der Vorderer gebildet, im Superlativ aber das r beibehalten, und nicht der Vorderste, sondern der Vorderste gesagt. Nur bei wenigen Superlativen ist das r beibehalten. So

*) Es ist freilich wahr, daß wir im Adjectiv minderer, minderes, minderes sagen, und nach der Analogie, wenn wir mehrerer, mehreres, mehreres decliniren, im letzteren ein er zu viel oder überflüssig zu sein scheint.

ist ohne Zweifel das Wort *eherst*, das aus dem Superlativ von *eher* angesehen, und aus dessen Comparativ *eherer* entstanden, indem aus *eherst* und *der* *eh* erst durch Zusammenziehung erst und *er* *er* gebildet worden, wie sich auch in manchen andern Ausdrücken verrät. Sollte *Rehr* statt *Mehrerer* richtig sein, so müßte man ein Grundwort mehr voraussetzen. Man könnte zur Vertheidigung des *Mehres* statt *Mehrerer* das Verbum *Mehren*, *ermehren* anführen, worin das sonst aus dem Comparativ, wie bei *Vergrößern*, *Bessern* u. s. f. herübergenommene *wegbleibt*. Allein dies geschieht auch anderwärts, z. B. bei *vervollkommen*, *verstärken*, *erhöhen*, *schwächen*, welche gradezu aus dem Positiv gebildet scheinen. Von kurz kommt der Comparativ kürzer, und das Verbum kürzen, abkürzen u. s. w. wo auch das *r* weggelassen, aber der Umlaut *ü* geblieben ist.

Die Form der Endung *er* finden wir auch in andern Adjectiven, die von Präpositionen und Adverbienherkommen, z. B. in folgenden: das *Außere*, *Innere*, *Vordere*, *Untere*, *Obere*, doch haben alle diese das *r* im Superlativ. Aber von *mit*, *mitten* oder *mittel* stammt die Comparativform der *Mittlere*, und im Superlativ fällt das *r* aus: der *Mittlere*. Dies hat Analogie mit *mehr*, *mehrerer*, *der mehreste*.

Eigen ist es, daß unsere Sprache aus Superlativen wieder Comparative macht, wie in den Worten der *Erstere* und der *Bestere*. Doch läßt sich dies rechtfertigen. Erst ist so viel als *eherst* der *am ehesten*; was aber

unter dem *Ersten* das *Erste* ist, nennt man das *Erstere* vergleichungsweise, und bedient sich dieser Form, wo nicht schlechthin, sondern nur comparativ, ein Vorrang angezeigt wird. Auch die *Bestere* haben ihr primoris, als eine Art Comparativ von dem Superlativ *primus*, welcher in gewisser Hinsicht wieder ein Positiv ist. *Beste* scheint auch ein Superlativ zu sein, der Positiv ist uns noch im Englischen lateinisch übrig, wodon der Superlativ das *latos* bildet, der mit unserm *tegt* in der Aussprache ziemlich zusammenfällt.

Auch hiervon hat man den Comparativ der *Bestere* gemacht, um eine relative Rangordnung auszudrücken.

Basser ist wahrscheinlich die Steigerung von dem alten *bas* d. h. *recht*, *wacker*, *gut*, *tüchtig*. Daher der Superlativ der *beste*, ursprünglich *bestest*. Es ist merkwürdig, wie hier das *a* dem *s* in den Worten *Bosheit*, *boshaft*, *böse*, von einem nicht mehr üblichen *hork*, entgegengesetzt wird, so wie unser *trau* mit dem lateinischen *prauus* kontrastirt.

Es wäre zur Genauigkeit gut, wenn man *wann*, *quando*, *won wenn*, *si*, so wie *dann*, *cum* oder *tunc*, *von denn*, *nam* und *onim*, unterschiede; dann würde sich auch ergeben, daß das *so* eigentlich nur nach *wenn*, aber nicht nach *wann* schicklich, wenigstens im letzten Falle entbehrlich ist. So kann man auch *wohl*, *bene*, *von wol*, *forte* oder *fortassis*, *etwa*, *vielleicht*, *ungefähr* unterscheiden, wie auch schon Viele thun.

G. J. W.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Adolf Wilhelm Förster jun.

hat sein Comptoir und Waarenlager von heute an in der Grimma'schen Gasse, in Doctor
Köpfers Hause Nr. 608. 2te Etage, verlegt.

Verkauf. Die Jahrgänge 1818 und 1819 Schwäbischer Merkur komplett, sind bil-
lig zu verkaufen, Beim Herausgeber dieses Blattes das Nähere.

T h o r z e t t e l v o m 5 t e n M ä r z .

<p>Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Rfm. Campenhausen, a. Elbersfeld, von Frankfurt a. d. D. zurück 5</p> <p>Dr. Rfm. Kriebisch, a. Greiz, v. Witten- berg, im Hotel de Russie 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Lord Walpole, a. England, v. Wien, v. d. 7</p> <p>Hrn. Rff. Carl Holberg u. Comp., v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück 7</p> <p>Die Dresdner r. Post 7</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hrn. Fabrik. Gerber, Schilbach u. Zimmer- mann, a. Gemünd, Mylau u. Ruhla, v. Frankfurt a. d. D. zurück 1</p> <p>Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Graf v. Einsiedel, v. Schleuditz zurück 5</p> <p>Dr. Labitoff, Russ. Courier von Petersburg, pass. durch 6</p> <p>Auf der Magdeburger Post: Hr. v. Kraft u. v. Krüger, v. Magdeburg, pass. durch 7</p> <p>Die Braunschweiger f. Post 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Estafette von Landeberg 9</p> <p>Dr. Kaufmann, v. hier, v. Berlin zurück 10</p> <p>Dr. Oberlandesgerichtsrath Marquart, v. Ber- lin, pass. durch 11</p>	<p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hrn. Rff. Boigt u. Klemmen, v. hier, von Frankfurt a. d. D. zurück 1</p> <p>Dr. Rfm. Pieber, v. Herzberg, im H. de S. 5</p> <p>Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>r. Baron v. Richthof, v. Weimar, in der goldn. Cage 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger r. Post 5</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Eine Estafette von Lügen 5</p> <p>Die Jena'sche f. Post 5</p> <p>Peter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Koburger f. Post 5</p> <p>Hospital Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf d. Schneeberger Post: Hr. Rff. Schröer u. Breitfeld, a. Grimmitzschau u. Johann- georgenstadt, b. Hammer, u. Dr. Diakon. Dinter, a. Brambach, b. Soldner 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Rfm. Claus, v. Chemnitz, b. Claus 4</p> <p>Dr. Rfm. Hoffmann, v. Gießen, i. D. de Russie 11</p>
--	--

G. S. Michaelis Redacteur.

Thorschluß 3 Viertel auf 7 Uhr.